

## Inhalt

Anne Andresen / Hans Georg Brenner <i>Von der Lebensdauer des Zeitromans</i> .....	7
Wolfgang Koeppen: <i>Es ist wichtig, einander zu kennen</i> .....	16
Horst Bienek <i>Werkstattgespräch</i> .....	20
Horst Krüger <i>Selbstanzeige</i> .....	32
Ekkehart Rudolph <i>Zur Resignation neige ich sehr</i> .....	46
Christian Linder <i>Mein Tag ist mein großer Roman</i> .....	61
Christian Linder <i>Schreiben als Zustand</i> .....	68
Angelika Mechtel <i>Der Schriftsteller arbeitet ohne Netz</i> .....	91
Peter Faecke <i>Gespräch mit dem Schriftsteller Wolfgang Koeppen über seinen Roman Kaplan in Washington</i> .....	95
Heinz Ludwig Arnold <i>Der Weltgeist ist Literat</i> .....	98
Jean-Paul Mauranges <i>Ich habe nichts gegen Babylon</i> .....	137
Peter Goedel <i>Gespräch mit Wolfgang Koeppen im März 1977</i> ....	157

Claus Hebell	
<i>Warum nicht in den Rhein?</i>	181
Jacques Le Rider	
<i>Wolfgang Koeppen. Erzähler der deutschen Tragödie</i>	193
Hans Abich	
<i>Die Jahre nach 1945 – Geh- und Denkversuche nach 12 Jahren Diktatur</i>	202
Monika Estermann / Alfred Estermann	
<i>Ich bin ein Mensch ohne Lebensplan</i>	224
Karl Prümm / Erhard Schütz	
<i>Die Situation war schizophren</i>	237
Günter Jurczyk	
<i>Zeit des Steppenwolfs</i>	250
Hans Langsteiner	
<i>Das gute Recht, zu schweigen</i>	261
Manfred Durzak	
<i>Überleben im Dritten Reich</i>	267
Walter Schmitz	
<i>Gespräch mit Wolfgang Koeppen</i>	279
Josef Weishaupt	
»Ich lebe in ziemlicher Vereinsamung« – Wolfgang Koeppen spricht über die Einsamkeit des Schriftstellers	288
Günter Kunert	
<i>Die Kultur hat versagt</i>	292
Hans-Joachim Müller	
<i>Gespräch mit Wolfgang Koeppen</i>	296
Heinz Dieter Tschörtner	
<i>Fragen an Wolfgang Koeppen</i>	317

Peter Goedel	
<i>Gespräch mit Wolfgang Koeppen am 7. und 8. Oktober 1985</i>	320
Josef-Hermann Sauter	
<i>Gespräch mit Wolfgang Koeppen</i>	359
Asta Scheib	
<i>Einsam durch die Jahre</i>	377
Hanne Kulessa	
<i>Warum sind Sie so unglücklich, Herr Koeppen?</i>	384
Wie in einem antiken Drama	
<i>Der Stern sprach mit dem Münchener Schriftsteller Wolfgang Koeppen</i>	391
Andreas Friedemann	
<i>Durch die Augen des anderen</i>	395
Bericht aus Bonn	
	397
Jürgen Kolbe / Karl-Heinz Bittel	
<i>Untergang droht seit der Schöpfung</i>	403
Margit Knapp-Cazzola	
<i>Die entlegenen Orte der Erinnerung</i>	411
Volker Wehdeking	
<i>Die Last der verlorenen Jahre</i>	418
Hannes Hintermeier	
<i>Der stille Beobachter greift nicht mehr ein – Der Münchener Schriftsteller Wolfgang Koeppen zum Umbruch in der DDR</i>	433
Wilhelm Schwarz	
<i>Protokolle</i>	436
Andrea Beu	
<i>Interview mit Wolfgang Koeppen am 6. Juni 1990 in Greifswald</i>	447

Mechthild Curtius	
<i>Das Buch ist die erste und die letzte Fassung</i>	454
André Müller	
<i>Ich riskiere den Wahnsinn</i>	469
Tanja von Oertzen	
<i>Eine genaue Idee vom letzten Satz</i>	478
Karina Urbach	
<i>Ich träume ganze Geschichten</i>	481
Karl Woisetschläger	
<i>Ich kaufte mir eine Pistole</i>	484
Marcel Marin	
<i>Ich will ein Buch schreiben. Das ist alles</i>	497
Eckart Oehlenschläger	
<i>Gespräch mit Wolfgang Koeppen</i>	509
Gunnar Müller-Waldeck	
<i>Mein Zuhause waren die großen Städte</i>	516
Marcel Reich-Ranicki	
<i>Ohne Absicht</i>	524
Tilman Urbach	
<i>Schreiben ist Sterbenlernen</i>	642
Volker Hage	
<i>Sie hat meinen Gruß nie erwidert</i>	652
Gunnar Müller-Waldeck	
<i>Greifswald – ein bescheidener und kleinerer Fundort</i>	656
<i>Anhang</i>	
Vorbemerkung	675
Kommentar	676
Drucknachweise	722
Editorische Notiz	765